

Gewusst, wie

Das Programm Young Migrant Talents fördert begabte Jugendliche

DIE ZEIT: Sie sind im Hamburger Programm Young Migrant Talents, einem Verein, der begabten Jugendlichen aus Migrantenfamilien bei der Karriereplanung hilft. Was ist Ihr besonderes Talent?

AISCHAT SAIDOVA: Vielleicht, dass ich mich so schnell in die Sprache integriert habe. Meine Familie kommt aus Tschetschenien. Ich bin erst seit sieben Jahren hier und hatte immer eine Eins in Deutsch. Auch dass ich in der Schule so schnell mitgekommen bin, mein Notendurchschnitt ist eins Komma neun. Aber ein richtiges Talent, wie mit drei Bällen jonglieren können, habe ich nicht.

ZEIT: Jeder Teilnehmer bekommt einen Bildungslotsen, wie helfen die?



AISCHAT SAIDOVA, 18,
geht in die 12. Klasse
des Hamburger
Goethe-Gymnasiums

SAIDOVA: Sie finden mit uns heraus, welche Chancen wir nach der Schule haben. Unsere Eltern kennen sich ja mit dem deutschen Bildungswesen nicht aus. Meine Lotsin war eine Juristin aus Kasachstan, die hier schon integriert ist. Wir haben zwei-, dreimal im Monat Gespräche geführt. Sie hat mir geholfen, ein Praktikum bei einem Anwalt zu finden und die Bewerbung zu schreiben. Und wir haben zusammen nach Unis geguckt und überlegt, ob ich Medizin oder Jura studieren will. Sie hat mir den Anstoß dazu gegeben, mich in mehrere Richtungen zu informieren.

ZEIT: Was für Veranstaltungen organisiert der Verein für Sie?

SAIDOVA: Wir besichtigen Unternehmen, gehen ins Theater oder ins Museum, bei der einen Projektwoche haben wir über Finanzkrise und Globalisierung diskutiert. In der Schule melden sich immer die gleichen fünf Leute, aber dort hört man zwanzig verschiedene Meinungen. Manche von uns haben so viele Ideen und wissen nicht, wie sie sie verwirklichen können. Da hilft das Projekt gewaltig.